

Augennetz West

c/o Universitäts-Augenklinik Bonn
Ernst-Abbe-Straße 2
53127 Bonn
Tel.: +49 228 287-15647
Fax: +49 228 287-15603
info@augennetz-west.de
www.augennetz-west.de

Vorstand

Prof. Dr. F.G. Holz, Bonn
Prof. Dr. T.U. Krohne, Bonn
Dr. M.C. Dwinger, Königswinter
L. Weißels, Sankt Augustin

Mitglieder

Dr. O. Alfarwi, Siegen
Dr. P. Altmann, Bonn
Dr. H. Ayertey, Hürth
Dr. I. Bechrakis, Bonn
Dr. G. Boekels-Clasen, Jülich
Dr. A. Boros, Bonn
Dr. S. Christmann, Köln
Dr. med. Dr. phil. U. Clasen, Jülich
Dr. W. Clemens, Bad Honnef
Dr. T. Dietrich, Nümbrecht
Dr. S. Dunker, Troisdorf
Dr. U. Dunker, Bonn
Dr. N.-F. Dwinger, Königswinter
Dr. I. El-Bably, Bonn
Dr. U. Engelskirchen, Siegburg
Dr. I. Eßer, Wesseling
Dr. K. Ewert, Königswinter-Oberdollendorf
Dr. Ute Faller, Bonn
Dr. P. Ferdinand, Bonn
Dr. H. Fuchs, Siegen
Prof. Dr. M. Göbbels, Düren
H.-G. Göddertz, Köln
Dr. J. Haase, Rheinbach
Dr. M. Haase, Bonn
Dr. G. Held, Bad Sobernheim
Dr. S. Hoefl, Bonn
Dr. A. Hunold, Aachen
Dr. C. Inhetvin-Hutter, Bonn
M. Jesse, Köln
Dr. D. Johann, Koblenz
H. Keintzel-Schön, Bonn
Dr. A. Kloock, Brühl
S. Köhler, Bonn
Dr. G. Kosch, Troisdorf
Dr. F. Kremer, Troisdorf
Dr. J. Kremer-Hepping, Troisdorf
Dr. R. Krott, Köln
Dr. S. Krohne, Bonn
Dr. M. Lauhoff, Wissen
Dr. K. C. Le-Ruppert, Meckenheim
Dr. M. Lehnert, Sankt Augustin
Dr. S. Leuwer, Bonn
S. Linke, Brühl
Dr. T. Mäueler, Bonn
Dr. A. Mattern, Brühl
Dr. C. Moritz-Bönders, Bad Honnef
Dr. R. Müller-Breitenkamp, Bonn
PD Dr. U. Müller-Breitenkamp, Bonn
Dr. J. Oldendörp, Euskirchen
Dr. K. Papakostas, Gummersbach
Dr. K. Paust, Bonn
Dr. F. Roth, Bonn
PDDr. Z. Sbeity, Niederkassel-Rheidt
Dr. J.J. Sock, Troisdorf
D. Stappeler, Bonn
Dr. U. Stefer, Troisdorf
Dr. H. Stolp, Bonn
Dr. N. Theben, Köln
Dr. A. Vogel, Koblenz
Dr. M. Zewell-Alfers, Bonn

Augennetz West c/o Universitäts-Augenklinik Bonn • Ernst-Abbe-Str. 2 • 53127 Bonn

Protokoll der Vorstandssitzung des Augennetz West

Mittwoch, den 15. November 2017 15:30 Uhr
Konferenzraum der Universitäts-Augenklinik Bonn

Teilnehmer: Herr Dr. M.C. Dwinger, Herr L. Weißels, Herr Prof. Dr. F.G. Holz, Herr Prof. Dr. T.U. Krohne, Frau Dr. S. Hunt, Herr E. Matthes

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. KV-Notdienst – aktueller Stand
3. Postoperative Qualitätssicherung
4. Soziales Engagement/Versorgung immobiler Patienten in Heimen/Zuhause
5. Verschiedenes

Begrüßung

Professor Holz begrüßte die Teilnehmer und übernahm die Versammlungsleitung.

Elektronische Patientenakte

Professor Holz informierte, dass die Univ.-Augenklinik Bonn plant im nächsten Jahr auf elektronische Patientenakten umzustellen. Hierbei soll die Software mediSIGHT (Medisoft von Heidelberg Engineering) zum Einsatz kommen. Medisoft ist ein führender Anbieter von elektronischen Patientenakten (EMR) im Bereich der Augenheilkunde und vertreibt seine Softwarelösung auch international.

KV-Notdienst

Von jedem am KV-Notdienst beteiligten Augenarzt ist eine Kostenumlage zu leisten, deren Höhe immer wieder für Unmut sorgte. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Zusammensetzung der Umlage von der KVNo bisher nicht transparent gemacht wurde. Nach Gesprächen zwischen Professor Bertram und der KVNo sollen nun die einzelnen Kostenfaktoren der Umlage genauer aufgeschlüsselt und auch allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Zudem wurde beantragt, die Öffnungszeiten des augenärztlichen KV-Dienstes zukünftig zu verkürzen. Sollte dieser Vorschlag zur Umsetzung kommen, so würde dies die am Dienst beteiligten Ärzte entlasten, weniger Personalkosten verursachen und somit auch die Höhe der Umlage reduzieren.

Postoperative Qualitätssicherung

Wie bereits bei der letzten Mitgliederversammlung besprochen, soll zwischen den Mitgliedern des Augennetz West sowie der Univ.-Augenklinik Bonn ein postoperatives Qualitätssicherungssystem (QS) etabliert werden. Die anfänglich hierfür vorgesehene Zahlung einer Aufwandsentschädigung an die beteiligten Ärzte sahen die Rechtsabteilungen sowohl der Krankenhausgesellschaft als auch der Ärztekammer Nordrhein hinsichtlich des Antikorruptionsgesetzes als problematisch und rieten entschieden davon ab. Da viele Mitglieder des Augennetz West bekundeten, sich auch ohne Vergütung an einer postoperative Qualitätskontrolle beteiligen zu wollen, soll nun ein Pilot-Projekt gestartet werden. Entsprechendes Informationsmaterial soll im nächsten Jahr an alle Mitglieder versandt werden und eine Pilot-Phase mit etwa 5 Praxen beginnen. Die benötigten postoperativen Patientendaten für das Pilot-Projekt sollen erst einmal telefonisch abgerufen werden. Die schriftliche Einwilligung der entsprechenden Patienten für diesen Datentransfer soll in der Augenklinik vor der Operation eingeholt werden.

Soziales Engagement/Versorgung immobiler Patienten in Heimen/Zuhause

Obwohl in Deutschland augenärztliche Versorgung auf höchstem Niveau flächendeckend verfügbar ist, gelangt sie oft nicht zu Menschen in Pflege- und Seniorenheimen. Die Stiftung Auge hat mit der Studie OVIS – der deutschlandweit größten einschlägigen Versorgungsstudie – die augenärztliche Versorgungssituation in Seniorenheimen untersucht. Dabei hat sie Sehbehinderungen und Erblindung bei Senioren gezielt erfasst und Versorgungslücken aufgedeckt. So gab rund die Hälfte der Studienteilnehmer an, unter Sehproblemen zu leiden. Der letzte Augenarztbesuch der Studienteilnehmer lag durchschnittlich vier Jahre zurück. Rund die Hälfte gab dabei den Transport als größte Hürde an, die Expertise eines Augenarztes in Anspruch zu nehmen. Zu den häufigsten festgestellten Erkrankungen zählten Katarakt, AMD und Glaukom. Nicht selten fehlte es nur an einer passenden Brille.

Der Vorstand des Augennetz West diskutierte, wie man regional an dieser Situation etwas verändern könne. Das Thema war bereits auf der diesjährigen Mitgliederversammlung erörtert worden. Hier hatte Fr: Dr. Faller über ihr Engagement in Bad-Godesberger Seniorenheimen berichtet. Die auf der Mitgliederversammlung anwesenden Ärzte hatten ein Engagement zur Versorgung in Pflegeheimen grundsätzlich begrüßt.

Nun sollen in einem ersten Schritt die Erfahrungen von Augenärzten, die bereits in Pflegeheimen tätig sind, analysiert werden sowie interessierte Mitglieder des Augennetz West für ein erstes Pilot-Projekt registriert werden.

In enger Kooperation mit den Mitgliedern des Augennetz West sollen dann einige Pflegeheime für das Projekt gewonnen werden und der bestmögliche Ablauf einer „Sprechstunde“ im Pflegeheim entworfen werden. Für die an regelmäßigen Terminen stattfindenden „Sprechstunden“ sollte das Pflegeheim einen geeigneten Raum zur Verfügung stellen. Es muss auch geklärt werden, welche augenärztlichen Instrumente dem untersuchende Arzt zur Verfügung stehen müssen (Handspaltlampe, Handtonometer, etc..). Besonders wichtig erscheint eine gute Logistik, e.g. dass Heim-Patienten vom Pflegepersonal rechtzeitig zur Untersuchung gebracht und danach auch wieder zurück in ihre Zimmer begleitet werden. Sollte ein Besuch in einer Arztpraxis oder Klinik notwendig werden, so müssen auch hierfür gute logistische und rechtskonforme Abläufe etabliert werden.

Das Augennetz West will zudem Informationsveranstaltungen für das Pflegeheimpersonal anbieten, um diese über die Wichtigkeit der augenärztlichen Versorgung aufzuklären und eine optimale Kooperation zu etablieren. Letztlich muss auch die Frage der Vergütung solcher augenärztlicher Dienste im Pflegeheim geklärt sein. Hierzu einige erste Informationen: Ab dem 1. Juli gibt es neue EBM-Leistungen für die Betreuung in Pflegeheimen. Neben Hausärzten können nun auch Fachärzte mit einem Heim einen speziellen Kooperationsvertrag abschließen. Über die neuen EBM-Positionen kann der erhöhte Aufwand im Kooperationsvertrag honoriert werden. Zusätzlich gelten weiterhin Versichertenpauschale, Chronikerzuschläge, Geriatrieleistungen und Heimbesuche. Die Leistungen werden extrabudgetär vergütet. Fachärzte sollen auch für die Delegation von Leistungen an qualifizierte nichtärztliche Praxisassistenten honoriert werden (von der KV zu genehmigen). Dann werden die bisherigen Kostenpauschalen Nr. 40240 und 40260 für ärztlich angeordnete Hilfeleistungen von Praxismitarbeitern durch die Positionen 38100 und 38105 ersetzt (erhöhte Bewertung).

Die Vorstandssitzung endete um 16:30 Uhr